

PB3C News (42. KW)

XXVI. Jahrgang, Erscheinungstag: 13.10.2025

KOMMENTAR

Erneuerbare: Hybridstrategien für weniger Volatilität



Detlef Schreiber
CEE Group

Erneuerbare Energien spielen für institutionelle Investoren inzwischen eine bedeutende Rolle bei der Asset Allocation. Versicherer profitieren von dem langfristigen Charakter, stabilen und gut prognostizierbaren Cashflows, attraktiven Renditen und dem positiven ESG-Footprint. Eine Herausforderung stellt jedoch die Volatilität dar. Die sogenannte Hybridisierung wird dabei zu einem wichtigen Baustein.

Erneuerbare Energien haben sich für institutionelle Investoren längst von der Nische zu einer strategischen Säule der Asset Allocation gemauert. Das gilt auch und gerade für die Kapitalanlage von Versicherern. Der langfristige Charakter, die stabilen und gut prognostizierbaren Cashflows, gepaart mit attraktiven Renditeniveaus, und nicht zuletzt der positive ESG-Footprint und ihr konkreter Beitrag zur Dekarbonisierung des Gesamtportfolios machen Renewables zu einer idealen Beimischung diversifizierter Allokationen. Doch ganz ohne operative Herausforderungen sind sie nicht. Dazu gehört – gerade für Versicherungsunternehmen – die naturgemäße Volatilität der Stromproduktion aus Wind und Sonne.

Die Stromerzeugung bei Erneuerbaren ist erheblichen Schwankungen ausgesetzt: tageszeitlich, witterungsbedingt, saisonal. Der durchschnittliche Ertrag über das Jahr hinweg lässt sich zwar präzise modellieren, aber für viele Versicherer ist das nicht ausreichend. Sie benötigen möglichst gleichmäßige Cashflows auch innerhalb einzelner Quartale, um bilanziell und regulatorisch kalkulierbar zu bleiben. Solvency II lässt hierbei wenig Spielraum. Breite regionale Diversifikation ist ein mögliches Gegenmittel, jedoch nur mit begrenzter Wirkung und auch nicht für jeden Investor und jedes Portfolio so einfach umsetzbar.

Hybridisierung bedeutet optimierte Nutzung der Netzanschlüsse

Ein Ansatz, der diese Herausforderung direkt auf Ebene des Assets adressiert, ist die sogenannte Hybridisierung. Gemeint ist die Kombination mehrerer Erzeugungstechnologien an einem gemeinsamen Standort – oder präziser gesagt: an einem Netzanschlusspunkt. Typischerweise wird eine Hybridisierungsstrategie mit Windkraft und Photovoltaik realisiert, zunehmend kommen aber auch (ergänzend) Batteriespeicher zum Einsatz.

Ziel ist es, unterschiedliche Erzeugungsprofile so zu koppeln, dass eine ausgeglichene Gesamteinspeisung entsteht: Während Windkraftanlagen vor allem nachts und im Winterhalbjahr Strom liefern, produzieren Photovoltaikanlagen ausschließlich tagsüber und bevorzugt im Sommer. Ihre Volllastzeiten überschneiden sich kaum – was die Netzauslastung optimiert und das Erzeugungsprofil des kombinierten Assets glättet.

Da gerade die Netzanschlüsse immer mehr zum Flaschenhals beim weiteren Ausbau der Erneuerbaren und für den Erfolg der Energiewende werden, gewinnt Hybridisierung zunehmend strategische Bedeutung für Energiepolitik und Stromversorger. Folglich hat die Bundesnetzagentur 2025 erstmals die „Überbauung“ bestehender Netzanschlusspunkte durch hybride Anlagen ermöglicht. Das bedeutet: Wind-, Solar- und Speicherprojekte können rechtlich wie technisch gemeinsam an einem Netzanschluss betrieben werden – und damit eine Infrastrukturressource nutzen, die in vielen Regionen zur limitierenden Größe geworden ist. Das ist auch für institutionelle Investoren mit Fokus auf stabile Erträge relevant.

Diese Entwicklung adressiert perspektivisch gleich mehrere Herausforderungen auf einmal: Erstens kann der Ausbau erneuerbarer Kapazitäten beschleunigt werden, ohne dass zusätzliche Netzanschlüsse installiert werden müssten.

Zweitens wird durch Hybridisierung das Erzeugungsprofil verlässlicher. Das wiederum kann die Planbarkeit der Stromvermarktung deutlich erhöhen. Das wird gerade bei Power Purchase Agreements (PPAs) ein Vorteil sein, auf die viele institutionelle Investoren mittlerweile setzen. Denn durch eine gleichmäßigere Einspeisung sinkt das Risiko für kurzfristig notwendige Zukäufe am Spotmarkt beziehungsweise für Vertragsstrafen aufgrund kurzfristiger witterungsbedingter Lieferausfälle.

Und drittens kann sich auch die Finanzierungsstruktur verbessern: Hybridisierte Projekte bieten einen verlässlicheren Cashflow, was sich positiv auf Kreditkonditionen auswirkt – insbesondere bei komplexeren Konsortialfinanzierungen, wie sie in der Assekuranz häufig zum Einsatz kommen.

Batteriespeicher als zusätzlicher Stabilitätsfaktor

Eine zusätzliche Rolle können Batteriespeicher spielen. Sie fungieren dabei als Bindeglied zwischen Stromproduktion und Netzauslastung. Bei gleichzeitigen Erzeugungsspitzen, etwa an sonnigen, windstarken Tagen, können sie überschüssige Energie zwischenspeichern und später, bei Nachfragespitzen und entsprechend höheren Strompreisen, wieder einspeisen.

Für Investoren bedeutet das neben den Hybridisierungsvorteilen zusätzliche Ertragspotenziale bei gleichzeitiger Reduktion operativer Risiken. Die Investitionskosten für solche Batteriesysteme sind bereits rapide gesunken, und der Preis pro Kilowattstunde Speicherkapazität sinkt weiter kontinuierlich.

Hybridisierung sollte nicht als alleinstehende Strategie betrachtet werden, sondern als ein wichtiger Baustein eines umfassenderen Konzepts: dem Übergang von isolierten Einzelanlagen hin zu systemisch integrierten Erzeugungsclustern. Der gemeinsame Netzanschluss ist dabei mehr als nur ein physischer Verbindungspunkt. Er wird zur operativen und bilanziellen Schnittstelle für ein ganzes Asset-Ensemble – mit abgestimmter Vermarktung, gebündelter Finanzierung und gebündeltem Risikomanagement. Diese Entwicklung eröffnet insbesondere Versicherern neue Wege, ihre ESG-Ziele mit planbaren Cashflows aus einem granularen Asset-Portfolio zu verbinden. Voraussetzung ist jedoch ein spezialisierter Asset-Manager mit entsprechendem Track Record und technischer Umsetzungskompetenz.

Versicherungsunternehmen sind traditionell langfristig orientierte Investoren. Ihr Interesse an erneuerbaren Energien basiert nicht nur auf regulatorischen Anforderungen, sondern zunehmend auch auf einer strategischen Einschätzung: Die Energiewende ist unumkehrbar, und sie wird künftig noch stärker durch intelligente Systemlösungen geprägt sein. Hybridisierung wird dabei zu einem wichtigen Baustein, weil sie pragmatisch genau bei den Hürden ansetzt: bei der effizienten Nutzung begrenzter Ressourcen, bei der Glättung volatiler Cashflows und bei der besseren Planbarkeit einer komplexen Energieerzeugung.

Dieser Kommentar erschien am 02.10.2025 im [Versicherungsmonitor](#).

Haben Sie Anmerkungen oder Fragen? Dann schreiben Sie an die Leiter unserer Redaktion [Jan Döhler](#) und [Kai Gutacker](#).

PB3C RealTalk #137: Die schleichende Revolution im Finanzvertrieb



Bernhard Saß, TSO
Dieter Seipp, Anlageberater
Jan Döhler, PB3C

Die junge Anlegergeneration investiert bevorzugt mit dem Smartphone. So jedenfalls das gängige Narrativ – und da ist mit Sicherheit auch etwas dran.

Was heißt das aber für den Vertrieb von geschlossenen Fonds bzw. AIF? Die gelangen seit Jahr und Tag über persönliche Beratungsgespräche in die Portfolios der Anleger.

Findet auch in diesem Segment eine „schleichende Revolution“ im Vertrieb statt? Gehört der Anlageberater aus Fleisch und Blut zu einer aussterbenden Art? Oder gilt stattdessen sogar genau das Gegenteil?

Dazu spricht Jan Döhler im PB3C-Podcast mit zwei Leuten, die es wissen müssen: Bernhard Saß, verantwortlich für den Vertrieb bei TSO, und Dieter Seipp, seit mehr als 20 Jahren Anlageberater.

Vielen Dank an die beiden fürs Rede-und-Antwort-Stehen! Was sie zu sagen haben, hören Sie im aktuellen PB3C-Realtalk – [schalten Sie ein!](#)

Mietermanagement ist die unterschätzte Wertstrategie im Wohnimmobilienmarkt



Stefan Fuchs
Domicil Real Estate Group

Die Debatten unserer Branche kreisen oft um Ankaufsrenditen, ESG-Kriterien oder digitale Tools. Alles wichtig, aber das eigentliche Wertpotenzial wird oft übersehen: das Mietermanagement. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Prozesseffizienz in der Wohnungswirtschaft wird zur Überlebensstrategie



Prof. Dr. Alcay Kamis MRICS

Auf der diesjährigen EXPO REAL (Messe München) wurde für mich als Moderator des Panels „Prozesseffizienz als Zukunftsfaktor: Intelligente Instandhaltung in der Wohnungswirtschaft“ deutlich, wie sehr das Thema mittlerweile in den Fokus der Branche gerückt ist. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

„Prime Tower“ erhält „BREEAM 6 Sterne Outstanding“ – als zweite Büroimmobilie deutschlandweit



Wealthcap

Gestern wurde das Zertifikat vor Ort mit Vertreter:innen von Wealthcap, dem TÜV, BREEAM, sowie beteiligten Fachplaner:innen und Projektpartner:innen übergeben und damit ein ganz besonderer Meilenstein in unserer ESG-Strategie gefeiert. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Neu erschienen: Secondaries Insight #2 – „Steckenbleiberfonds“



Fondsbörse Private Markets

Wir freuen uns, die zweite Ausgabe unseres Newsletters „Secondaries Insight“ zu veröffentlichen – das regelmäßige Update zur Spezialfondspraxis am Sekundärmarkt. Der Schwerpunkt dieses Mal sind „Steckenbleiberfonds“ im Immobilienbereich. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Tag der Stiftungen



Deutsche Pfandbriefbank AG

Vor allem für den Kulturbereich ist die Arbeit von Stiftungen heute überlebenswichtig geworden, als Ergänzung zur staatlichen Förderung in Zeiten knapper Kassen. Stiftungen unterstützen mit ihrer Arbeit nicht nur Künstlerinnen und Künstler, sondern bewahren auch ein kulturelles Erbe. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Podcast: Strategische Positionierung im Asset Management



DJE Kapital

Wie positionieren sich institutionelle Anleger in einem ambivalenten Umfeld? Darüber sprechen Richard Schmidt, Leiter des institutionellen Portfoliomanagements bei DJE, und der Host Christian Hammes in der Auftaktfolge der neuen Podcast-Staffel von „Das große Bild“, einer Kooperation mit dem private banking magazin. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

News vom Bau: Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) in Bruchsal



Peter Gross Bau

In Bruchsal entsteht seit Ende Oktober 2024 der neue zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) in insgesamt fünf Bauabschnitten. Das Projekt umfasst umfangreiche Maßnahmen im Tiefbau, Ingenieurbau sowie Leitungsbau. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Gemeinsam gegen Lebensmittelverschwendung: Jamestown unterstützte die Kölner Tafel bei der ANUGA



Jamestown

Am vergangenen Mittwoch hieß es für viele unserer Kolleginnen und Kollegen: Ärmel hochkrempeln und mit anpacken! Gemeinsam mit der Kölner Tafel waren wir in den Messehallen der ANUGA – der weltweit größten Lebensmittelmesse – unterwegs, um Lebensmittel einzusammeln, die andernfalls im Müll gelandet wären. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

PB3C News:

Verantwortlich: Holger Friedrichs. Die Richtigkeit der Darstellung von Fakten in Presseartikeln wird nicht geprüft. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht die Meinung der Herausgeber wieder.

Copyright der PB3C News der Woche: PB3C GmbH, Tauentzienstraße 16, 10789 Berlin. Kopien oder Weitergabe als E-Mail ohne vertragliche Vereinbarung mit der PB3C GmbH verstoßen gegen das Urheberrecht.

Über die PB3C GmbH: Die PB3C GmbH ist seit dem Jahr 2000 das führende Beratungsunternehmen in Deutschland für die Positionierung und Kommunikation von Immobilien- und Fondsunternehmen. Sie berät nationale und internationale Kunden in den Bereichen strategische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kapitalmarktkommunikation und Positionierung. Zu den weiteren Tätigkeitsfeldern zählen die Erstellung von Leistungsbilanzen und Geschäftsberichten, Studien und Researchdokumenten sowie die Konzeption und Texterstellung von Kundenzeitingen, Newslettern, Internetauftritten und Broschüren, des Weiteren die politische Beratung und Unterstützung im Investor-Relations-Bereich. Ausführliche Informationen über das Leistungsspektrum und Referenzen von Kunden der PB3C GmbH finden Sie unter www.pb3c.com oder können Sie unter info@pb3c.com anfordern.